



Evangelische  
Kirchengemeinde Datteln

# Kontakte



Juni Juli August 2023

Thema: Toleranz

Inhalt	Seite
Geistliches Wort	3
Gesicht der Gemeinde	4
Sommergedanken auf Farsi	6
Predigt v. Annette Kurschus	8
<b>Themenseiten „Toleranz“ ab</b>	<b>10</b>
Toleranz u. Religionsfreiheit	10
Toleranz im Fußball	12
Toleranz im Comic (Ausstellung)	14
Kindermanns Kolumne	16
Sabines Seite	17
Johanneswerk	18
Kochgruppe	19
Gottesdienste	20
Dattelter Süden	22
Kinder und Jugend	25
Frauenhilfen	28
Freud und Leid	33
Kirchenmusik	35
Anzeigen	36
Termine	38
Adressen und Telefonnummern	40

## Kontakte

Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Datteln  
Pevelingstr. 30 45711 Datteln

Redaktion: [filthaus@freenet.de](mailto:filthaus@freenet.de)

Thomas Mämecke, Susanne Kindermann,  
Christa Walter, Sabine Mindel,  
Elke Filthaus (Layout)

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,  
Gemeindebrief—Magazin für Öffentlichkeits-  
arbeit. Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht in jedem Fall die Meinung des  
Presbyteriums wieder.

Druck:  
Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen  
Auflage: 4700 Stück

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Mämecke  
Martin-Luther-Str. 12, 45711 Datteln



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Liebe Leser und liebe Leserinnen!

Manchmal sitzen wir in der Redaktion da und suchen ratlos nach einem „Thema“ für den nächsten Gemeindebrief. Und will uns partout nichts einfallen. Wenn Sie mal eine Anregung für uns haben, lassen Sie es uns unbedingt wissen! Diesmal ergab sich das Thema durch die Comic-Ausstellung, die zwar erst im September stattfindet, auf die wir Sie aber schon neugierig machen möchten. Wir hoffen ja schließlich auf viele Besucher und Besucherinnen! „Toleranz“ hat viele Aspekte – wir können das nur hier und da ein wenig anreißen. Viele von Ihnen könnten sicher erzählen, wo Ihre Toleranz arg strapaziert wird. Vielleicht fällt es uns allen in einem hoffentlich schönen, sonnigen, beschwingten Sommer leichter, unsere Toleranz zu mobilisieren.

In diesem Sinne: Genießen Sie ihn! Ihr Redaktionsteam

Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 5,44-45

**Liebt** eure Feinde und **betet** für die,  
die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures  
Vaters im **Himmel** werdet. «

Monatsspruch JULI 2023

Die Bibel kennt keine Toleranz. In der Sammlung der Schriften der jüdischen und der christlichen Religion tauchen die neuzeitlichen Wörter „tolerant“ und „Toleranz“ nicht auf. Die Bibel spricht stattdessen von Liebe und fordert auf, einander anzunehmen. Und in der Liebe weitet Jesus den Geltungsbereich sogar aus. Nicht mehr nur den eigenen Leuten solle unsere Liebe gelten – was im Einzelnen schon schwer genug sein kann. Jesus spricht gar von „Feindesliebe“. Eine Vorstellung, die damals wie heute vielen paradox erscheint. Zumal in Kriegszeiten.

Aber „Feindesliebe“ meint nicht, dass wir diejenigen, die uns Böses antun, gernhaben sollen. Ukrainern oder Iranerinnen auf einer emotionalen Ebene mit „Feindesliebe“ zu kommen, wäre geradezu zynisch. Liebe meint in der Bibel nicht in erster Linie ein Gefühl, sondern vielmehr eine Haltung, nämlich den Respekt und die Achtung vor jedem Menschen. Und sei sie oder er auch noch so feindselig. Die

Liebe schützt uns vor dem Hass, der die Seele vergiftet. Die Liebe bewahrt vor Verbitterung und Rachsucht. Die Liebe beschönigt nichts, aber sie gibt sich auch nicht damit zufrieden, dass Gewalt das letzte Wort behält.

Null Toleranz gegenüber einem Aggressor! Das gilt in der Weltpolitik genauso wie auf dem Pausenhof. Null Toleranz gegenüber Antisemitismus, Rassismus und jeder Abwertung von Menschen, deren Lebensentwürfe einem fremd erscheinen! Am Ende geht es im Großen wie im Kleinen darum, dass sich mein Gegenüber wahr- und ernstgenommen fühlt. Wir müssen uns nicht mögen müssen, aber wir können im Gespräch bleiben. „Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7)

*Ich wünsche unbeschwerte  
Sommertage!  
Ihr Pfarrer Thomas Mämecke*

## Verabschiedung von Krankenhausseelsorger Andreas Wuttke aus dem Pfarrdienst

Am Sonntag Reminis- zere hieß es für Pfarrer Andreas Wuttke Abschied zu nehmen aus dem aktiven Dienst. Ordiniert 1992, nach über drei Jahrzehnten im kirchlichen Dienst sieht er nun mit Freude seinem wohlverdienten Ruhestand entgegen.



Gebürtig aus Wanne-Eickel stand er Zeit seines Berufslebens den Menschen im Ruhrgebiet zur Seite. Nach dem Studium der Theologie und Religionspädagogik führte ihn das Vikariat nach Marl-Lenkerbeck, wo nach eigener Aussage der Grundstock für sein weiteres Schaffen gelegt wurde – an der Verkündigung der Frohen Botschaft als Markenkern seines Dienstes festzuhalten und daraus folgend Seelsorge als Aufgabe am ganzen Menschen mit all seinen Ängsten, Nöten und Sorgen zu be- greifen.

Aus einer Bergarbeiterfamilie stammend absolvierte er den zwei- jährigen Hilfsdienst im Industrie- und Sozialpfarramt des Kirchen- kreises Recklinghausen.

Als Gemeindepfarrer in Herten und Marl war Andreas Wuttkes Schwerpunkt zunächst die Kinder- und Jugendarbeit, das Ausprobieren neuer Gottesdienstformen sowie später die Arbeit und der Umgang mit Sterbenden und Trauernden.

So lag es nahe, im Jahr 2007 an das St. Vincenz-Krankenhaus nach Datteln zu wechseln.

Dort widmete Andreas Wuttke sich besonders der Begleitung von Intensiv- und Palliativpatient:innen und deren Angehörigen. Auch die theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung im Personalbereich gehörte zu seinen Aufgaben. Besonders dankbar ist er für die Gewinnung und Ausbildung der zahlreichen Ehrenamtlichen für die Krankenhauseelsorge während der letzten fünf Jahre.

In seiner Zeit als Krankenhauseelsorger gehörte Andreas Wuttke dem Presbyterium der Kirchengemeinde Datteln an. In einem feierlichen Gottesdienst, durch den Pfarrerin Susanne Kuckshoff führte, wurde er von dem stellvertretenden Assessor des Kirchenkreises Pfarrer Andreas Wilkens von seinen Aufgaben entbunden. Wilkens dankte Gott für Wuttkes Gaben, dessen treuen Dienst und die Liebe, die er den Menschen habe zukommen lassen. Wuttke sei ein Sämann

und was dieser gesät habe, könnten zukünftige Generationen ernten.

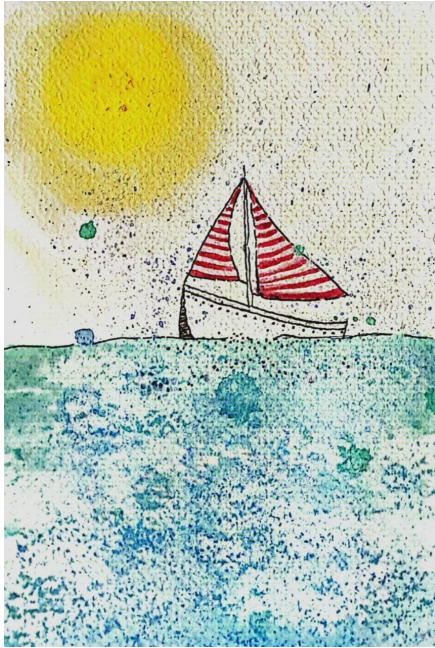
Es ist der Psalm 23 in der Lutherübersetzung, der Andreas Wuttke durch sein Leben und Wirken begleitet und trägt. Als er sich von der Gottesdienstgemeinde verabschiedete, dankte er Gott, dass er ihn zu den Menschen geschickt habe und er zu ihnen kommen durfte. Aus vollem Herzen dankte er auch seiner Ehefrau Silvia, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre. Mit ihr hofft er noch ein gutes Stück Weges gemeinsam zu verbringen und zu gestalten und ist sich sicher: „Sorgen um ungefüllte Zeit mache ich mir nicht.“

*Text und Foto:  
Silke Wilhelm-Mämecke*

**Gott** gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett** der Erde und **Korn** und Wein die Fülle. «

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023



## Für unsere Persisch (Farsi) sprechenden Gemeindeglieder ...

تابستان

آیا پیام خاصی برای ما دارد؟

بله

امید و زندگی ، شادی و سرزندگی

اما فکر کنیم که سرما و سختی زمستان نبود.

آیا تابستان برای ما جالب بود ؟

تابستان برای من یادآور این است که ،چه بخوایم و چه نخواهیم، در زندگی زمینی و مادی ،سختی ها و آسانی های زیادی در مقابل هستند.

من امید و قدرت زندگیم را در مشقت ها و بیماری ها و و سردی های زندگی از دست نمی دهم، چون میدانم که آسانی خواهد آمد.

اما چگونه ؟

چطور انقدر به پایان سختی ها و مشکلات امیدوارم ؟

با نوری که بواسطه عیسی مسیح در قلب من است. نوری که قوت و گرما در من بوجود می آورد.

از طریق آن زمستان های سخت زندگیم ( دشواری ها ) می روند و تابستان های زندگیم ( آسانی ها ) می آیند و من شکر گزار هستم.

نور عیسی مسیح در دل های ما قوت بوجود خواهد آورد، قوتی که در قلب های ما تابستانی پر از رنگ ها و احساس ها و بشر دوستی و انسان دوستی و عشق ایجاد می کند.

*Text: Hamid Talebi*

*Grafiken: Maria Ghorbanisini*

## ...und für alle anderen auch

Der Sommer

Hat er eine besondere Botschaft für uns ?

Ja

Die Hoffnung und Leben, Fröhlichkeit und Vitalität

Aber denken wir mal, es war kein kalter und harter Winter.

Wäre der Sommer noch interessant für uns ?

Der Sommer erinnert mich daran, dass ich, ob ich es will oder nicht, im irdischen und materiellen Leben, vielen Schwierigkeiten und Leichtigkeiten gegenüber stehe.

Ich verliere meine Hoffnung und  Lebenskraft nicht in Schwierigkeiten, Krankheiten und Kälte des Lebens, denn ich weiß, dass die Leichtigkeit kommen wird.

Aber wie ?

Wie kann ich so sehr auf das Ende von Schwierigkeiten und Problemen hoffen?

Mit dem Licht, das durch Jesus Christus in meinem Herz ist.

Das Licht, die Energie und Wärme in mir erzeugt. Damit ich durch die harten Winter des Lebens (Schwierigkeiten) gehen und in den Sommern des Lebens (Leichtigkeiten) dankbar sein kann.

Das Licht von Jesus Christus wird in unsern Herzen zu Energie, die Energie, die einen Sommer voller Farben und Gefühle, Menschlichkeit, Philanthropie und Liebe in unseren Herzen erschafft.

## Feindschaften sind nichts Naturgegebenes

Predigt der EKD-Ratsvorsitzenden und Präses der Ev. Kirche von Westfalen Annette Kurschus zum 100jährigen Jubiläum des Dattelner Abendmahls am 19. März 2023 in der Lutherkirche



Die Präses von Westfalen mit Amtssitz in Bielefeld nahm das Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald zum Ausgangspunkt für ihre Predigt. Inspiriert vom nationalen Überschwang nach den antinapoleonischen Befreiungskriegen wurde der „Hermann“ zum Inbegriff des Franzosenhasses. Deutsche und Franzosen fühlten sich in einer

„Erbfeindschaft“ miteinander verbunden, die wie ein Naturgesetz wirkte. Generationen wuchsen so auf und kannten gar nichts anderes.

Deshalb ist die deutsch-französische Freundschaft, so wie wir sie heute kennen, ein Weltwunder. Und auf dem Weg zu diesem Weltwunder ist das „Dattelner Abendmahl“ ein **kleines** Wunder. Vor dem Hintergrund der Weltkatastrophen brauchen wir die Geschichten von kleinen Wundern, von Visionen wie der des Jesaja, in der Wolf und Lamm friedlich beieinander liegen. Wir können diese genialen Augenblicke (griech. Kairos) nicht machen, nicht beeinflussen. Man kann sich ihnen nur öffnen, wie es Etienne Bach und Karl Wille vor 100 Jahren getan haben.

Das gemeinsame Knien beim Abendmahl – wie es zu der Zeit üblich war – vereinte sie vor etwas Höherem. Das Heilige der Gegenwart Gottes ist stärker als alles, was Menschen trennt. Der Friedensraum des Abendmahls muss nicht geschaffen werden. Er ist bereits



da, Ostern leuchtet auf. Deshalb werden aus Feinden nicht zwingend Freunde, aber man kann sich auf einer anderen Ebene begegnen.

Einen solchen wunderbaren Augenblick gab es z. B. auch 1955, als Carlo Schmid die festgefahrenen Verhandlungen um die Freilassung der letzten deutschen Kriegsgefangenen in Russland wieder in Gang brachte, indem er vor dem Hintergrund der deutschen Verbrechen während des Krieges an die russische Großherzigkeit appellierte.

Die Konfrontation mit Putin im Ukraine-Krieg macht uns ratlos. Eine Gesprächsebene scheint schwer vorstellbar. Aber so sicher es ist, dass die Ukraine in ihrem Verteidigungskrieg unterstützt werden muss, so sicher ist es auch, dass ein Waffenstillstand nicht allein auf dem Schlachtfeld erreicht werden kann. Ohne Begegnung und Aussprache kann es keine Versöhnung geben. Die Hoffnung auf einen Kairos, der solches ermöglicht, sollten wir nie aufgeben!

*(zusammengefasst von  
Elke Filthaus)*



*Fotos: Silke Wilhelm-Mämecke*

## Religionsfreiheit in der Paulskirchenverfassung von 1848/49



*Frankfurter Paulskirche 1848-1849. Jean Ventadour (1822-1880), gemeinfrei*

Gerda E.H. Koch, Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Recklinghausen und Trägerin des Dattelner Etienne-Bach-Preises 2022 schreibt

in der Ausgabe 1/2023 von „RE Aktionen“ über die Religionsfreiheit:

*„Tolerante Haltungen einzelner Herrscher in der Zeit der Aufklärung führten zur Aufweichung des Grundsatzes der Einheitsreligion in einem Staatsgebiet. Berühmt wurde der Ausspruch des Preußenkönigs Friedrich II., dass jeder nach seiner Fassung selig werden solle. Die Aufgabe des Staates lag für ihn im Schutz, dass dieser Grundsatz eingehalten wurde.“*

*Der Durchbruch kam mit der Revolution von 1848/49, der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche und der ersten demokratischen Verfassung im Deutschen Reich. Erstmals gab es sieben jüdische gewählte Vertreter; der bekannteste ist Gabriel Riesser. Auch wenn diese Verfassung nie in Kraft trat, wirkte sie nach und wurde zur Grundlage der Verfassung von Weimar und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die in Frankfurt formulierten Grundrechte finden sich außerdem sinngemäß in den Menschenrechten, nach denen es ein Menschenrecht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit gibt.“ (S. 7f.)*

In Artikel V der Paulskirchenverfassung von 1848/1849 heißt es u.a.:

§ 144 Jeder Deutsche hat volle Glaubens- und Gewissensfreiheit.

Niemand ist verpflichtet seine religiöse Überzeugung zu offenbaren.

§ 147 (...) Keine Religionsgesellschaft genießt vor andern Vorrechte durch den Staat; es besteht fernerhin keine Staatskirche. (...)

175 Jahre sind seit der gescheiterten Revolution von 1848 vergangen. Wir leben heute in einem freiheitlichen Staat, der allen Menschen, nicht nur deutschen Staatsangehörigen, die Religionsfreiheit garantiert, die auch die Freiheit beinhaltet, keinem religiösen Bekenntnis anzugehören. In Artikel 4 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland von 1949 steht:

(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.

(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. (...)

Wie überaus kostbar unsere Freiheitsrechte sind, wissen nicht zuletzt viele Geflüchtete zu schätzen. Eine offene und tolerante Gesellschaft lebt von unveräußerlichen Grundrechten, die es zu verteidigen gilt.

*Thomas Mämecke*

## Fußball ist unser Leben

Zu diesem Thema gab es am 11. März 2011 einen „Blickwechsel-Abend“ im Dattelner Gemeindehaus. Ein Kollege aus Dortmund und ich waren eingeladen zu einem „Theologischen Revierderby“. Ich habe die blauen Farben vertreten als Pfarrer der Kapelle in der Arena AufSchalke, mein schwarz-gelber

„Kirche-Fußball-Gottvertrauen“. Der Gemeindeferent hat berichtet, dass der BVB auch heute noch das Alle verbindende Element in der mit vielen sozialen Problemen behaftete Dortmunder Nordstadt sei. Der BVB gebe den Menschen Stolz und Identität.



*Foto: privat*

Mitbruder war tätig in der Dortmunder Dreifaltigkeitskirche. Die liegt am Borsigplatz. Mitglieder der Gemeinde haben 1909 den „Ballspielverein Borussia“ gegründet. In der Kirche gibt es eine Dauerausstellung zu dem Thema

Nicht anders ist es in Gelsenkirchen. Diese Stadt steht in allen Rangfolgen an letzter Stelle und ist seit Jahren stark gebeutelt. Der Fußballclub Gelsenkirchen-Schalke 04 tröstet über manches hinweg. Manchmal macht er das Gelsenkir-

chener Leiden allerdings noch stärker...

Beide Vereine haben überall leidenschaftliche Anhänger. Eltern aus ganz Deutschland lassen ihre Kinder in der Schalker Kapelle taufen.

In Dortmund und Gelsenkirchen ist die Kirche, die dem Fußball Raum gibt, nah bei den Menschen. Sie teilt die Freude und tröstet in schwierigen Zeiten.

Das jeweilige Derby bringt die ganze Region in Hochstimmung.

Leider geht es unter bestimmten Fans nicht immer friedlich zu. Gewalt ist eine schreckliche Begleiterscheinung. Die christlichen Fans müssen dagegen halten.

Beide Vereine haben christliche Fan-Clubs. Der eine heißt „Mit Gott auf Schalke“, der andere „Totale Offensive“. Vor jedem Derby gibt es einen gemeinsamen Gottesdienst. „Getrennt in den Farben – vereint im Glauben“.

Dass man sich gegenseitig auf die Schippe nimmt, das gehört dazu. Aber das darf niemals zum gegenseitigen Hass werden. Auch Häme und Schadenfreude sollte es nicht geben, zumindest nicht für Christenmenschen.

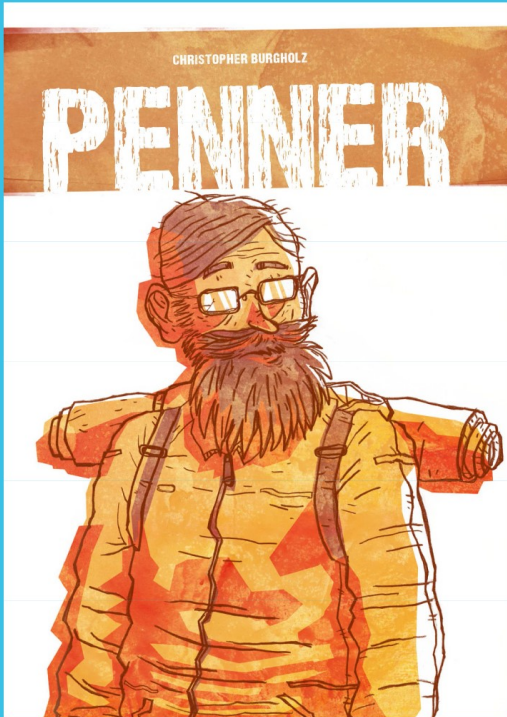
Die Stimmung bei dem theologischen Gemeindederby war toll. Jeder kämpfte für seinen Verein. Aber man hat sich bestens verstanden.

Ich war an dem Abend zum ersten Mal in Datteln. Gut zwei Jahre später sind wir nach Datteln gezogen. Unseren Ruhestand verbringen wir in Horneburg, wo es uns bestens gefällt. Die Entscheidung für Datteln fiel uns leicht. Denn im März 2011 hatte ich ja erlebt, dass die Menschen im Datteln freundlich miteinander umgehen. Vor allem aber wusste ich seit dem Abend, dass ich als Schalker in Datteln nicht vereinsame. Im „Mischgebiet der Weltanschauungen“ respektiert man einander. Wir haben neue Freunde gefunden in beiden Farben.

Das theologische Revierderby ging übrigens 1:1 aus. Im „richtigen Leben“ wäre ich damit zur Zeit ganz zufrieden. Aber wer weiß, wann es das nächste Derby gibt...

*Norbert Filthaus*

## Ausstellung: „Toleranz in Comics und Graphic Novels“



Christopher Burgholz



Maximilian Hillerzeder

„Toleranz bedeutet Respekt, Akzeptanz und Anerkennung der Kulturen unserer Welt, unserer Ausdrucksformen und Gestaltungsweisen unseres Mensch-seins in all ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt.“  
– So lautet der erste Artikel der UNESCO-Erklärung.

Die Ausstellung „Toleranz in Comics und Graphic Novels“ präsentiert das Werk von mehr als 40 Comic-ZeichnerInnen aus dem In- und Ausland. Ihre Bildgeschichten erzählen von Menschen, die ausgegrenzt oder gemobbt werden, von Gewalt und Macht, aber auch von Lösungen und guten Beispielen.

Gezeigt werden Werke namhafter KünstlerInnen, aber auch Newcomer und ZeichnerInnen aus dem Ausland werden gewürdigt.

Christopher Burgholz hat eine Graphic Novel über einen „Penner“ gezeichnet. Paula Bulling dokumentierte das Leben in einem Asylbewerberheim in Sachsen-Anhalt. Johanna ‚Schlogger‘ Baumann illustrierte ein Gedicht über einen „kleinen Tod“, der ausgegrenzt wird. Simon Schwartz wiederum erinnert an das Schicksal von Matthew Henson, der 1909 als erster Mensch den Nordpol erreichte, dem jedoch aufgrund seiner Hautfarbe der Ruhm verwehrt blieb.

Die Ausstellung ist Ergebnis des „Gramic“-Wettbewerbs, der vom Evangelischen Presseverband für Bayern (EPV) ausgeschrieben wurde. Anlass dafür bildete die Lutherdekade, die 2013 unter dem Motto „Reformation und Toleranz“ stand.

„Toleranz in Comics und Graphic Novels“ kommt zu uns nach Datteln: Am Sonntag, 3. September findet die Eröffnung der Ausstellung im Anschluss an den Gottesdienst statt. Vom **3. September bis 1. Oktober** werden die grafischen Arbeiten im Etienne-Bach-Haus an der Lutherkirche zu sehen sein. Weitere Auskünfte und auch Absprachen zu Besuchsterminen, auch gerne für Gruppen, bei Pfarrer Thomas Mämecke (☎ 2232 – [thomas.maemecke@ekvw.de](mailto:thomas.maemecke@ekvw.de))

## Das Zauberwort heißt Toleranz

Wir üben uns in Toleranz, wenn wir die Meinungen und Lebensstile anderer Menschen akzeptieren. Wer tolerant ist, geht mit Hautfarbe und Religion Anderer positiv um und bekämpft sie nicht. Ganz im Gegenteil, es kann sehr interessant und lehrreich sein, zu erfahren wie in fernen Ländern gekocht wird, oder welche Musik gehört wird.

Gerade bei der Musik gehen unsere Geschmäcker sowieso weit auseinander. Mein Mann und ich sind da eher Fans der Rockmusik. Wenn unsere Tochter allerdings eine CD

von Helene Fischer einlegt, lassen wir uns es nicht nehmen ein Tänzchen zu wagen, denn nach Schlagermusik geht der Discofox besser.

Schwieriger ist es mit der Toleranz beim Essen. Wenn man vegetarische Gäste hat, kann man sich darauf einstellen – wobei das bloße Weglassen von Fleisch auch keine Lösung ist. Kreativen Gastgebern fällt da sicher etwas ein. Aber müssen oder können vegetarische Menschen sich auf fleisshessende Gäste einstellen? Wenn diese dann – wie wir schon einmal – nach dem



*Sara Kindermann verpasst kein Konzert von Helene Fischer. Foto: privat*



*Benedikt Filthaus reist Bruce Springsteen durch ganz Europa hinterher. Foto: privat*



Besuch ein Fast-Food-Restaurant ansteuern, ist sicher etwas falsch gelaufen. Dabei wäre das doch die Chance, die Reize einer fleischlosen Küche aufzuzeigen – ohne gleich missionieren zu wollen.

Wer Toleranz verlangt, muss ebenfalls Toleranz zeigen. Nur so können wir in einem demokratischen Land leben.

Auf dem letzten Wagen des Rosenmontagsumzuges in Köln steht auf einem Schild:

Jeder Jeck ist anders – denn das Zauberwort heißt TOLERANZ.

Bleiben oder werden Sie gesund.

*Herzlichst  
Ihre und Eure  
Susanne Kindermann*

## Toleranz - Was heißt das?

**Toleranz** – „Aufgeklärtheit, Aufgeschlossenheit, Duldsamkeit, Entgegenkommen, Freizügigkeit, Großmut, Großmütigkeit, Liberalität, Offenheit, Menschlichkeit, Nachsicht, Verständnis, Vorurteilsfreiheit, Vorurteilslosigkeit...“ all diese Begriffe finden sich im Synonymwörterbuch.

**Toleranz** – ein Wort, das viele Facetten hat. Jede und jeder von uns wird dieses Wort für sich interpretieren. Welches Verhalten, welche Ansichten, Meinungen, Werte anderer Menschen akzeptieren wir im Umgang miteinander?

**Toleranz** – als Anerkennung anderer Überzeugungen, Normen und Wertesysteme bedeutet für mich nicht, Alles und Jeden pauschal und in jeglicher Hinsicht zu bejahen. Es bedeutet, meinem Gegenüber mit Respekt zu begegnen und sich mit den Unterschieden, die uns einzigartig und besonders machen, aus-einanderzusetzen.

**Toleranz** – wir müssen nicht gleich sein, um nett zueinander zu sein. Gelebte Vielfalt und Akzeptanz – wenn wir das beherzigen, wird unsere Welt vielleicht ein klein wenig besser.

*Sabine Mindel*

## Wir sind angekommen.

Elf Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnverbund Datteln haben ein neues Zuhause an der Heibeckstraße 12, bekannt als der alte „Dattelner Hof“, gefunden.

Wir hatten ja darüber berichtet, dass ein Ersatz für die „Insel“ nötig geworden war. Mittlerweile ist die neue Außenwohngruppe (AWG) bezogen und die Klientinnen und Klienten sind gut angekommen.

Im Gegensatz zur alten „Insel“ wird die AWG Heibeckstraße als enorme Verbesserung empfunden. Das Gebäude ist hochmodern, verfügt über einen ausladenden Wohn- und Essbereich und über Zimmer, die gerade in ihrer Größe die behördlichen Anforderungen bei weitem übertreffen. Jedes dieser Zimmer hat ein eigenes ebenerdiges Bad und verfügt über ein Notrufsystem.



Die Bewohnerin Frau Gawlik sagt: „Man wohnt wie in einem Hotel.“ Das mag daran liegen, dass das Gebäude früher auch ein Hotel war. Und gerade das spürt man auch bei den Dimensionen.

Wir freuen uns, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit der AWG Heibeckstraße so ein tolles neues Zuhause gefunden haben und sich sichtlich wohl fühlen. Mit einem Angebot auf diesem modernen Stand ist der Wohnverbund noch lange Zeit für die Zukunft und ihre Veränderungen gewappnet.



*Herr Lührs (oben) präsentiert stolz die Zimmerpflanzen, die die Außenwohngruppe als Spende von der Firma Steinbrecher aus Waltrop erhielt. Frau Gawlik (links) gewährt uns einen Einblick in ihr neues lichtdurchflutetes Zimmer. Sie genießt die schöne Aussicht nach hinten raus auf das Gelände der Amandus-Kirche.*

*Text und Fotos: Nils Auferkamp*

## Unsere „Gurkentruppe“



*Foto: privat*

Wir selber nennen uns „Gurkentruppe“, in Anlehnung an unser Hauptanliegen: das Zubereiten kultiger Gerichte aus aller Herren Länder. Dabei kommt es auch gar nicht darauf an, dass immer alles gelingt und perfekt ist – nein, das Zusammen-in-der-Küche-stehen, Lachen, Schnippeln, Röt-schern, Reden, ok, dann wieder Lachen, Neue-Vokabeln-lernen, Kontakte-knüpfen, Unterstützen-bei-verschiedensten-Bedarfen, Sich-kennen-lernen und...und... und.... darauf kommt es an!

Seit fünf Jahren treffen wir uns jeden 2. und 4. Mittwoch um 18:00 Uhr im Etienne-Bach-Haus. Die lange Durststrecke durch die nervige Zeit der Pandemie haben

wir glücklicherweise überlebt. Momentan sind wir um die 30 bis 35 Menschen, die mehr oder weniger regelmäßig kommen.

Wunsch aller „Neubürger“ ist es, Gelegenheit zu bekommen, die hier vorherrschende Sprache „Deutsch“ sprechen zu können. Dafür ist es wichtig, dass es noch mehr interessierte Menschen gibt, die auf einen regen Austausch mit Gleichgesinnten aus sind und die deutsche Sprache sprechen. Wir freuen uns über jeden, der Teil unserer „Gurkentruppe“ werden möchte.

*Infos: Catrin Palte*  
☎ 02368 57781

☪ = Abendmahl    NK = Neue Kantorei    GV = GospelVESTcination  
 KC = Kinderchor    BK = Bläserkreis (mit Vorbehalt)

### Lutherkirche — Martin-Luther-Straße / Ecke Pevelingstraße



4. Juni	10:30	Gottesdienst	E. Engel
11. Juni	10:30	Gottesdienst	S. Kuckshoff/
18. Juni	11:00	Taufest am Schiffshebewerk	
25. Juni	10:30	Gottesdienst	S. Kuckshoff
2. Juli	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke
	12:00	Taufgottesdienst	T. Mämecke
9. Juli	10:30	Gottesdienst	E. Engel
16. Juli	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke ☪☪
23. Juli	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	T. Mämecke
30. Juli	10:30	Gottesdienst	E. Engel
	12:00	Taufgottesdienst	E. Engel
6. Aug.	10:30	Gottesdienst	S. Kuckshoff
	12:00	Taufgottesdienst	S. Kuckshoff
13. Aug.	10.30	Gottesdienst	C. Hüging
20. Aug.	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke ☪☪
27. Aug.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit NK	E. Engel

Die Lutherkirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten jeden Samstag von 10:00 bis 12:00 geöffnet.

Jeden 1. Samstag im Monat 11:30 Ökumenisches Friedensgebet

### Gottesdienste vor Ort

Amaritaheim	1. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Ida-Noll-Seniorenzentrum	2. Donnerstag im Monat 10:30 Uhr
Ludgerushaus	3. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Freiherr-vom-Stein-Haus	nach Absprache
Senioren-Wohnanlage Eichenstraße	4. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr

Die Gottesdienste finden nicht an Feiertagen statt!

**Versöhnungskirche — Meckinghover Weg 20**


4. Juni	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff	
11. Juni	10:30	Gottesdienst		E. Engel	
18. Juni	10:30	Gottesdienst	NK	E. Weise	
25. Juni	10:30	Gottesdienst		E. Engel	
2. Juli	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff	
9. Juli	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		N. Filthaus	
16. Juli	10:30	Gottesdienst		E. Engel	
	12:00	Taufgottesdienst		E. Engel	
23. Juli	10:30	Gottesdienst		E. Weise	
30. Juli	10:30	Gottesdienst		C. Hüging	
	12:00	Taufgottesdienst		C. Hüging	
6. Aug.	10:30	Gottesdienst		E. Engel	
13. Aug.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		S. Kuckshoff	
19. Aug.	11:00	Konfirmationsgottesdienst	GV	C. Hüging	
20. Aug.	10:30	Gottesdienst		C. Hüging	
	12:00	Taufgottesdienst		C. Hüging	
27. Aug.	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff	

**St. Maria Magdalena Horneburg — Schloßstraße**

11. Juni	11:00	Gottesdienst		N. Filthaus	
13. Aug.	11:00	Gottesdienst		N. Filthaus	

## Jede/r kann was...

An der Vielzahl der 17 Teilnehmerinnen, die dieser Einladung zu „Miteinander im Dattelter Süden“ am 1. April in der Versöhnungskirche gefolgt waren, wurde den Ausstellerinnen wie auch den Besuchern und Besucherinnen klar, welche Talente in jedem von uns schlummern.

An den hübsch dekorierten Tischen wurden handwerkliche und künstlerische Produkte in ihrer Herstellung vorgeführt. Das Klöppeln z. B. erfordert Geschicklichkeit und langjährige Praxis, um es zu der gezeigten Perfektion zu bringen. Gestrickt, genäht, gemalt, gefaltet, bemalt, gewebt und recycelt – die Vielfalt war einmalig.

Das Motto „Jede/r kann was“ haben eine singende Gitarrenspielerin, sowie eine Gesangsgruppe bestä-

tigt. Sie waren eine Bereicherung für den Tag. Das Wetter spielte nicht unbedingt mit, aber Kaffee und Kuchen, Waffeln und Salate taten dem leiblichen Wohl gut.

Gefragt nach den Eindrücken der Veranstaltung, wurde der Wunsch nach Wiederholung geäußert. Nach zwei Jahren Zwangspause, in der nichts stattfinden konnte, freuten sich alle, endlich wieder zusammentreffen zu können

Den vielen Helfern und Helferinnen, die an der Planung, der Werbung und Durchführung dieser bisher einmaligen Veranstaltung beteiligt waren, sei herzlich gedankt.

*Angelika Neef*





*Fotos: Christian Hügling*



## Veranstaltungskalender



### **Kaffeeklatsch aller Akteure und Interessierten am Nachbarschaftsprojekt**

Ort: Versöhnungskirche, einmal im Quartal

Kontakt: Ilona Klaus

Anmeldung im Gemeindebüro ☎ 2341

### **Offenes Treffen ehemaliger Bergleute und Bergbaufreundinnen und -freunde“ am letzten Dienstag im Monat, ab 18:00 Uhr**

Ort: Versöhnungskirche, Termine: 27. Juni / 25. Juli / 29. August

Kontakt: Bernd Murza, ☎ 36 54 66 / mobil 0178 981 52 77

### **Treffpunkt „Kaffee-Zeit“**

jeden 2. Freitag im Monat, 15:00 – 17:30 Uhr, Ort: Versöhnungskirche

9. Juni, 14. Juli, 4. August (!)

Kontakt: Erika Tann, ☎ 6 46 26

### **Offenes Singen**

1-mal im Monat mittwochs, 17:00 – 18:00 Uhr, Ort: Versöhnungskirche

Termine: 14. Juni und 23. August

Kontakt: Elisabeth Mues ☎ 0151 708 636 48

### **Digitales Lernen für Ältere**

jeden letzten Donnerstag im Monat von 17:00 – 18:30 Uhr

Termine: 29. Juni / 27. Juli / 31. August

Kontakt: Annika Ullio, annika.tann@googlemail.com

### **Feierabend-Radtour**

ab 13. April donnerstags 16:30 Uhr, Treffpunkt: Versöhnungskirche

Kontakt: Theo Beckmann ☎ 6 58 52 und Christa Rikaid ☎ 6 43 05

### **Nordic Walking**, immer mittwochs, 18.00 Uhr,

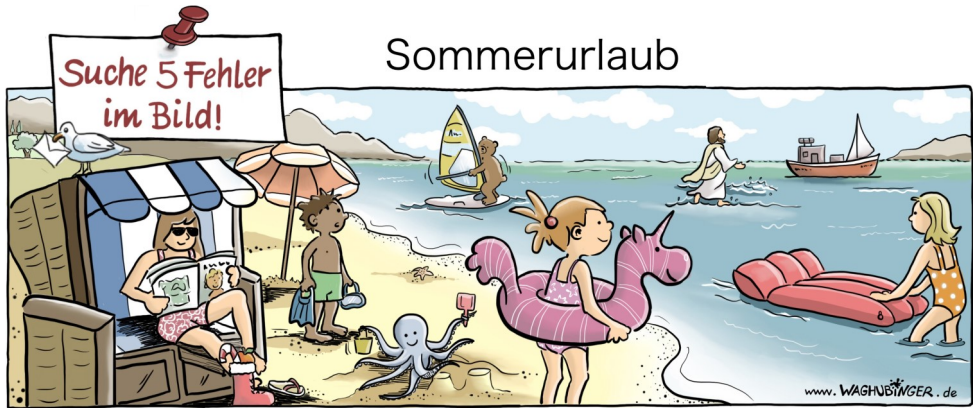
Start an der Versöhnungskirche

Kontakt: B.Scheckenreuter ☎ 72 80 61 u. W. Neels ☎ 0173 893247

Alle Informationen finden Sie auch hier:

[www.miteinander-im-dattelner-sueden.de](http://www.miteinander-im-dattelner-sueden.de)





### Sommerurlaub

Brief, Nikolausstiefel, Tintenfisch, Tintenausstiefel, Bär, Jesus auf dem Wasser

## MINA & Freunde



Pikoff

Bürozeiten:  
mittwochs und donnerstags  
13:30 Uhr bis 15:30 Uhr  
und nach Vereinbarung  
ansgar.schroerer@ekvw.de  
☎ Jugendbüro 54914



## Vater-Kind-Aktion

Pfeil- und Bogenbau  
Suppe und Folienkartoffeln  
am Lagerfeuer

Datum:	Samstag 19. August
Uhrzeit:	ab 14:30 Uhr
Ort:	Etienne-Bach-Haus/Jugendräume und Hof
Teilnehmer/innen:	Grundschul Kinder und Väter
Kosten:	3,- €
Anmeldung:	bis 7. August

# Jugendcafé

- schau doch mal rein

Billard

Musik

Kicker

Darts

Freunde treffen

jeden Dienstag 18:00 bis 20:00 Uhr

für Jugendliche ab 12 Jahre

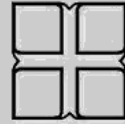
## Frauenhilfe Mitte

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr

**Etienne-Bach-Haus**, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Bärbel Zeidler ☎ 6 20 68 und

Karola Sperzel ☎ 6 12 82



**Wo immer das Glück sich aufhält — hoffe, ebenfalls dort zu sein.  
 Wo immer jemand freundlich lächelt — hoffe, dass sein Lächeln dir gilt.  
 Wo immer die Sonne aus den Wolken hervorbricht — hoffe, dass sie be-  
 sondern für dich scheint. Damit jeder Tag deines Lebens so hell wie nur  
 möglich sei.**

Irischer Segenswunsch

- 8. Juni Fronleichnam — keine Gruppenstunde !
- 22. Juni Geburtstagsfeier März — Mai zum Thema Kirsche

Sommerferien

- 3. Aug. Tagesausflug zum Halterner Stausee mit Schiffstour und Kaffeetafel im Haus Waldfrieden in Dülmen  
Start: 11:00 an der Lutherkirche
- 17. Aug. „Sei kein Frosch!“ Wissenswertes und Unterhaltsames rund um den Frosch
- 31. Aug. Geburtstagsfeier Juni — August „Mein Poesiealbum“

Unter der Leitung von Frau Barbara Cornelius trafen sich am 3. März, wie jedes Jahr zum Weltgebetstag, Frauen der kfd und Frauenhilfe Datteln zu einem ökumenischen Chor und gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Begleitet wurden sie von Klavier-, Klarinetten-, Gitarren- und Conga-Klängen, von Solisten aus den Gemeinden vor Ort. In diesem Jahr lud die Frauengemeinschaft St. Josef zum Gottesdienst, und ins Pfarrheim neben der Kirche ein. Ca. 63 Personen hörten aufmerksam der Gottesdienstordnung, den Sprecherinnen und Liedern zu.

Anregende Gespräche folgten danach bei einem kleinen Abendimbiss.

Die Kollekte am Ausgang ergab 400 Euro, womit bestimmte Projekte für junge Mädchen und Frauen in Taiwan unterstützt werden.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen!



*Bärbel Zeidler*



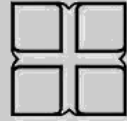
Geburtstagsfeier vom 2. März: Karola Sperzel gratuliert mit einem Segenswunsch. *Fotos: Regina Böhlje*

## Frauenhilfe Nordwest

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

**Etienne-Bach-Haus**, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Erika Weise ☎ 8918 und Gabi Strauch ☎ 7 38 84 19



### Wir laden herzlich ein:

- 1. Juni Wir besichtigen die Kirchenfenster zusammen mit Pfr. Mämecke und gehen anschließend zum Kaffeetrinken ins Etienne-Bach-Haus.
- 15. Juni Mit dem Sommerfest verabschieden wir das erste Halbjahr



*Weißt du, wie der Sommer riecht?  
Nach Birnen und nach Nelken,  
nach Äpfeln und Vergissmeinnicht,  
sterben in der Sonne welken,  
nach heißem Sand und kühlem See  
und nassen Badehosen,  
nach Wasserball und Sonnencrem',  
nach Straßenstaub und Rosen.*

*Weißt du, wie der Sommer schmeckt?  
Nach gelben Aprikosen  
und Walderdbeeren, halb versteckt  
zwischen Gras und Moosen,  
nach Himbeeren, Vanilleeis  
und Eis aus Schokolade,  
nach Sauerklee vom Wiesenrand  
und Brauselimonade.*

*Weißt du, wie der Sommer klingt?  
Nach einer Flötenweise,  
die durch die Mittagsstille dringt,  
ein Vogel zwitschert leise,  
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,  
ein Wind rauscht in den Bäumen,  
ein Kind lacht hell, dann schweigt es schnell  
und möchte lieber träumen.*

*(c) Ilse Kleberger, zitiert nach [www.groeltern.de](http://www.groeltern.de)*

**Wir wünschen Allen eine gute und nicht so heiße Sommerzeit.**

10. August      Wir sind wieder da und haben uns sicher viel zu erzählen.

24. August      Es kommt ein Überraschungsgast.

Unser alljähriges Spargelesen ist am Donnerstag, dem 11. Mai in der Rauschenburg, und am Donnerstag, dem 31. August fahren wir zur Kaffeerösterei in Waltrop



Am Mittwoch, dem 15. März war wieder einmal ein Treffen im Literaturcafé im Etienne-Bach-Haus. Die Autorin Britt Glaser hat aus ihrem neuesten Werk, einem Vampir Roman, gelesen. Es war sehr spannend und hat Lust auf mehr gemacht, sodass einige der Zuhörer ein Exemplar des Romans mit nach Hause genommen haben.

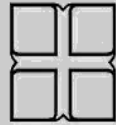
Britt Glaser ist im Etienne-Bach-Haus neben dem Literaturcafé auch durch den Adventsmarkt, den die Frauenhilfe-Mitte organisiert, bekannt. Sie stellt schon seit einigen Jahren dort ihre Bücher aus.

*Gabi Strauch*

**Nächstes Literaturcafé im Etienne-Bach-Haus: 21. Juni um 17 Uhr**

## Frauenhilfe Süd

Treffen: jeden zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr  
**Versöhnungskirche**, Meckinghover Weg 20  
KONTAKT: Renate Michaelsen ☎ 6 55 26



### Wir laden herzlich ein:

- 14. Juni Singenachmittag
- 28. Juni Das Verzehren der Erdbeeren
- Sommerpause
- 2. August Geburtstagsfeier 1. Halbjahr
- 16. August Wir grillen.
- 30. August Spielenachmittag





Du bist mein **Helfer**, und  
unter dem Schatten deiner **Flügel**  
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

Monatsspruch AUGUST 2023



## Taufen \*

„...und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“

Matthäus 28,20



## Trauungen \*

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1Korinther 16,14





## Bestattungen \*

*„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden.“*

Psalm 90,12



**\*erfasst sind alle Taufen, Trauungen und Bestattungen  
bis einschließlich 7. Mai**



Foto: Elke Filthaus

## WIE EINE BANK

### *Unterwegs*

Kräfte und **Federn gelassen.**  
 Gott, Du bist für mich  
 wie **eine Bank** am Wegesrand.  
 Du lädst mich ein.  
 Ich nehme Platz.  
 Ich mache **Pause.**  
 Deine Sonne  
 scheint in mein Gesicht.  
**Gestärkt** gehe ich weiter.

REINHARD ELLSEL

### So probt die Kirchenmusik:

Neue Kantorei Datteln  
 montags 19:00 bis 21:00 Uhr  
 im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Sung-Jin Suh ☎ 0234 95 06 38 18

Kinderchor  
 montags 16:30 bis 17:15 Uhr  
 im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Sung-Jin Suh

GospelVESTination  
 montags 20:00 bis 21:30 Uhr  
 in der Versöhnungskirche

Leitung: Thomas Roth ☎ 0176 23 30 40 37

Bläserkreis  
 donnerstags 19:30 bis 21:00 Uhr  
 in der Lutherkirche (Seiteneingang)

Leitung: Irina Tseytlina ☎ 35 79 82



**ETIENNE-BACH-HAUS**

Pevelingstraße 30

**BIBELKREIS**

In der Regel 14täglich mittwochs 18:00  
Termine: 2. + 16. + 30. August

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke  
☎ 2232

**GLAUBENSKURS**

Acht theologische Abende mit offenem  
Gedankenaustausch  
1x im Monat Freitag Abend  
Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke  
☎ 2232  
Neuer Kurs ab September

**SENIOREN-SPIELETREFF**

Kontakt: Mechthild Kudla ☎ 02368 2529

**KLÖNSTUNDE**

mittwochs 14täglich 14:00 Uhr  
Termine: 14. + 28. Juni / 9. + 23. Aug.

Kontakt: Bärbel Zeidler ☎ 6 20 68

**ÖKUMENISCHES  
BIBELFRÜHSTÜCK**

Jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 9:30  
bis 11:00 Uhr abwechselnd katholisch  
und evangelisch

Termine: 6. Juni EBH und  
8. Aug. St. Josef

Kontakt: Pfarrerin Elke Engel ☎ 6 30 94

**MARKTCAFÉ— OFFENER TREFF**

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr  
(außer in den Ferien)  
Begegnungen bei Kaffee und Brötchen

**BÜCHERSTUBE**

mittwochs 8:30 bis 11:30

Kontakt: Angelika Neef ☎ 6 10 56

**SPRECHSTUNDE DES SENIORENBEI-  
RATES DER STADT DATTELN** jeden 1.  
Mittwoch im Monat 10:00 bis 11:30

**INTERNATIONALE KOCHGRUPPE**

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat  
17:00 Uhr

Kontakt: Catrin Palte ☎ 02368 5 77 81

**ST. MARIA MAGDALENA****HORNEBURG** Schloßstraße**ÖKUMENISCHER BIBELKREIS**

1x monatlich  
mittwochs 19:00 bis 21:30 Uhr

## VERSÖHNUNGSKIRCHE

Meckinghover Weg 20

### SKATGRUPPE (kath.)

montags 13:00 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Walter Lehmacher

☎ 02361 4 54 66

### MUTTER-KIND-GRUPPE „KIRCHENMÄUSE“

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Britta Scheckenreuter

☎ 72 80 61

### ELTERN-BABY-CAFÉ FÜR ZUWANDERERFAMILIEN

am 2. Dienstag im Monat

10:00 bis 12:00 Uhr

Kontakt: Christine Althoff

☎ 91 90 09 35

### SPIELE-NACHMITTAG

donnerstags alle 14 Tage

15:00 bis 18:00 Uhr

Kontakt: Anja Kemper ☎ 56 89 76

### KLEINE KIRCHEN KÜCHE

montags 17:30 bis 19:00 Uhr



Veranstaltungs-  
kalender siehe  
Seite 24

**Gemeindebüro, Pevelingstraße 30**

Susanne Orlob-Kübber

Martina Benterbusch

☎ **2341**

[re-kg-datteln@ekvw.de](mailto:re-kg-datteln@ekvw.de)

**Pfarrer Thomas Mämecke** (Nord)

Martin-Luther-Straße 12

☎ **2232**

[Thomas.Maemecke@ekvw.de](mailto:Thomas.Maemecke@ekvw.de)

**Pfarrerin Susanne Kuckshoff** (Mitte)

Pevelingstraße 26

☎ **5 67 51 77**

[Susanne.Kuckshoff@ekvw.de](mailto:Susanne.Kuckshoff@ekvw.de)

**Pfarrerin Elke Engel** (West)

Hagemer Kirchweg 58

☎ **6 30 94**

[Elke.Engel@ekvw.de](mailto:Elke.Engel@ekvw.de)

**Pfarrer Christian Hüging** (Süd)

Meckinghover Weg 20

☎ **6 23 51**

[chrhueging@gmx.de](mailto:chrhueging@gmx.de)

**Kirchenmusik**

Irina Tseytlina ☎ **35 79 82 (LK)**

Katharina Krimpmann ☎ **3 53 50 (VK)**

Celia Spies ☎ **6 50 15**

(Horneburg)

Sung-Jin Suh ☎ **0234 - 95 06 38 18**

(Neue Kantorei und Kinderchor)

Thomas Roth ☎ **0176 23 30 40 37**

(GospelVESTcination)

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag 9:00 bis 14:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 14:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr

Freitag geschlossen

**LUTHERKIRCHE (LK)**

Martin-Luther-Straße / Pevelingstraße

**ETIENNE-BACH-HAUS**

Pevelingstraße 30

**Küsterin**

Gertrud Sonntag ☎ **6 38 21**

**VERSÖHNUNGSKIRCHE (VK)**

Meckinghover Weg 20

**Küsterin**

Anja Kemper ☎ **56 89 76**

**Evangelische Jugend Datteln**

Pevelingstraße 30

Kontakt: Jugendreferent Ansgar Schröer

[ansgar.schroerer@ekvw.de](mailto:ansgar.schroerer@ekvw.de)

Jugendbüro ☎ **54914**

**Kindergarten Hachhausen** ☎ **3 15 96**

Hachhausener Straße 87

**Kindergarten im Lutherhaus** ☎ **6 14 47**

[www.kg-datteln.ekvw.de](http://www.kg-datteln.ekvw.de)

**Angebote der Diakonie:**

**Pevelingstraße 30**

Ambulante Pflege ☎ **56 50 20**

Suchtberatung ☎ **56 50 30**

**Frauenhaus** ☎ **6 18 83**

**Castroper St. 10**

Beratungsstelle für ☎ **3 62 19 13**

psychisch belastete Menschen

**Hohe Str. 18**

Café HübsSch ☎ **3 65 37 07**

(Sozialberatungsstelle) **0163 2449880**